



Pressemitteilung

Verschiebung an den Bond-Märkten: Die sicheren Häfen liegen jetzt in Asien

27.06.2013

Während Anleihen der Industrienationen und einiger Emerging Markets schwächeln, kristallisiert sich eines immer stärker heraus: Asian Local Currency Bonds sind die neuen sicheren Häfen für Anleger. Für Pieter van der Schaft, Produktspezialist Asian Fixed Income bei Schroders, ist das keine Überraschung: „Die Widerstandskraft asiatischer Lokalwährungsanleihen basiert auf einer Reihe von spezifischen Vorteilen.“

Deutlich wird das am Beispiel des HSBC Asian Local Currency Bond Index – kurz HSBC ALBI. Er bietet Anlegern Zugang zu elf liquiden Anleihemärkten, die im Schnitt über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zugrunde liegenden Wirtschaften unterscheiden sich dabei aber deutlich, etwa beim Pro-Kopf-Einkommen, der Wirtschaftsstruktur oder dem Währungssystem.

Land	S&P-Rating	Moody's-Rating	Pro-Kopf-BIP 2012 (USD)*	10-j. Rendite
Singapur	AAA	Aaa	51.162	1,79 %
Hongkong	AAA	Aa1	36.667	1,46 %
Taiwan	AA-	Aa3	20.328	1,35 %
Südkorea	AA-	Aa3	23.113	3,14 %
China	AA-	Aa3	6.076	3,46 %
Malaysia	A	A3	10.304	3,46 %
Thailand	A-	Baa1	5.678	3,51 %
Indien	BBB-	Baa3	1.492	7,25 %
Indonesien	BB+	Baa3	3.511	5,98 %
Philippinen	BBB-	Ba1	2.614	3,59 %



„Mehr als die Hälfte der Länder im HSBC ALBI sind mit AA oder besser bewertet“, sagt van der Schaft. Hinzu kommt, dass 23 Prozent der Anleihen im Index auf Währungen lauten, die relativ fest an den US-Dollar gekoppelt sind. 25 Prozent der Länder werden von der Weltbank sogar bereits in die niedrige mittlere Einkommenskategorie eingestuft. Beides sorgt für zusätzliche Stabilität.

Höhere Renditen bei geringerer Volatilität

„Besonders attraktiv sind die in lokalen Währungen denominierten Anleihen, weil sie bei deutlich geringerer Volatilität höhere Renditen aufweisen als etwa US-Staatsanleihen“, sagt van der Schaft. Über einen Zeitraum von zehn Jahren erzielten die Märkte für asiatische Lokalwährungsanleihen eine annualisierte Rendite von 7,43 Prozent (Stand: 31.03.2013). US-Staatsanleihen brachten es nur auf 4,59 Prozent, der Citi World Government Bond Index (Citi WGBI) schnitt mit einer Rendite von 4,5 Prozent sogar noch schlechter ab. Gleichzeitig lag die Volatilität der Asian Local Currency Bonds im selben Vergleichszeitraum deutlich unter der des Citi WGBI und auch die Währungsrisiken waren größtenteils ausgeglichen.

Asiatische Lokalwährungsanleihen: 10-j. Entwicklung (bis Ende 1. Quartal 2013)

	10-j. Rendite Annualisiert	10-j. Volatilität Annualisiert	Rendite- Risiko- Verhältn.
Asiatische Lokalwährungs- Anleihen	7,43 %	6,56 %	1,13
Asiatische USD- Anleihen	7,65 %	7,56 %	1,01
Schwellenländer- Anleihen	10,59 %	8,87 %	1,19
US- Staatsanleihen	4,59 %	4,45 %	1,03
Globale Staatsanleihen (WGBI)	5,42 %	7,19 %	0,75

„Durchschnittlich sind zwei Drittel der gesamten Volatilität von Anlagen eines US-Investors in asiatische Lokalwährungsanleihen seit 2008 auf Währungsschwankungen zurückzuführen“, sagt van der Schaft. „Das bedeutet im Umkehrschluss, dass das Risiko einer Anlage in asiatische



Lokalwährungsanleihen im Falle ernsthafter Marktturbulenzen einfach und zeitnah durch eine Währungsabsicherung in US-Dollar eingeschränkt werden kann.“

Aussichten weiterhin positiv

Pieter van der Schaft ist für den Großteil der asiatischen Währungen auch weiterhin positiv gestimmt: „Die asiatischen Währungen befinden sich in einem Umfeld, das durch starkes regionales und globales Wachstum gekennzeichnet ist.“ Asiatische Exporte würden etwa von den Anzeichen eines Konjunkturaufschwungs in Japan profitieren. Außerdem kämen den meisten asiatischen Währungen Leistungsbilanzüberschüsse zugute. „Für uns ist das ein Indiz, dass die Währungen weiter unterbewertet sind“, sagt van der Schaft.

Auch der hohe Anteil asiatischer Lokalwährungsanleihen, der sich im Besitz ausländischer Investoren befindet, ist für van der Schaft kein Grund zur Sorge: „In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die asiatischen Anleihemärkte den starken ausländischen Verkaufsdruck und auch Währungsschwächen gut verkraften. Anders als in den Staaten der europäischen Peripherie werden asiatische Währungen durch hohe Devisenreserven, eine solide Haushaltspolitik und niedrige Staatsverschuldung sowie einen vorteilhaften Netto-Auslandsvermögensstatus gestützt.“

Das Asian-Fixed-Income-Team um Rajeev de Mello wird die Straffung der amerikanischen Geldpolitik weiter beobachten. Van der Schaft ist aber überzeugt, dass die Fixed-Income-Portfolios von Schroders selbst bei einer breiten Aufwertung des US-Dollars über ausreichend Flexibilität verfügen, um Währungsschwankungen zu minimieren. Eine Stärke des US-Dollars sollte sich stärker auf die Währungen anderer G 10-Staaten auswirken als auf asiatische Währungen.

Deutsche Anleger können von den Chancen an den asiatischen Anleihemärkten mit dem Schroder ISF Asian Bond Absolute Return (ISIN: LU0161305163) profitieren. Der Fonds erzielte im vergangenen Jahr (per Ende Mai 2013) eine positive Wertentwicklung von 31,9 Prozent und investiert einen Großteil des Portfolios in Investmentgrade Staatsanleihen.

ENDE

Presseanfragen:



Jennifer Kroh
Schroder Investment Management GmbH
Taunustor 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069-975717-223
Fax: 069-975717-302
E-Mail: jennifer.kroh@schroders.com

Hinweis für die Redaktion:

Schroders plc

Schroders ist mit einer über 200-jährigen Investmenttradition eine der großen unabhängigen, global aktiven Vermögensverwaltungen und betreut 279,7 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger (Stand: 31.03.2013). Das Unternehmen beschäftigt weltweit 3.059 Mitarbeiter, darunter 365 Analysten und Fondsmanager, in 34 Niederlassungen weltweit. Ende 2010 hat Fitch AMR das Asset Management-Rating auf „M1“ von zuvor „M2+“ angehoben und Ende 2011 bestätigt.

Schroder Investment Management

1991 trat Schroder Investment Management in den europäischen Markt (ohne Großbritannien) ein. In elf Büros in neun Ländern verwaltet das Unternehmen rund 61,9 Mrd. Euro (Stand: 31.03.2013).